

G. E. Lessing, J. G. Herder und J. W. Goethe, die vor allem den engen Zusammenhang der Kunst mit dem gesellschaftlichen Leben und dem Kulturschaffen des Volkes herausarbeiteten. Die von I. Kant entwickelte Ä. hängt eng mit seiner Erkenntnistheorie zusammen und trägt subjektiv-idealistischen Charakter.

Ihren Höhepunkt erreichte die Entwicklung der vormarxistischen idealistischen Ä. in der Philosophie G. W. F. Hegels, der sie als Philosophie der Kunst bestimmte. Die Kunst verstand Hegel als die niedere Stufe der Selbsterkenntnis des Geistes, sie habe den gleichen Inhalt wie die Religion und Philosophie und stelle wie diese zugleich eine Entwicklungsstufe der Idee dar. Wichtig ist, daß Hegel die Kunst bereits als eine Form der Vergegenständlichung des Menschen erfaßte, wodurch ein Grundgedanke der marxistischen Ä. vorbereitet wurde.

Die russischen revolutionären Demokraten W. G. Belinski, N. G. Tschernyschewski und N. A. Dobroljubow durchbrachen den idealistischen Horizont der Ä. Hegels, bewahrten seine Errungenschaften und entwickelten sie auf materialistischer Grundlage weiter. Dadurch gelangten sie zu Einsichten, die bis dicht an die marxistische Philosophie und Ä. heranführten.

Atheismus (griech.): Gottlosigkeit; Bezeichnung für alle Weltanschauungen, welche die Welt aus sich selbst erklären und daher den Glauben an einen Gott ablehnen.

Der A. ist so alt wie das philosophische Denken, seine Anfänge finden wir bereits bei den ionischen Naturphilosophen (Thales, Anaximenes, Anaximander). Die bedeutendsten atheistischen Denker der Antike waren Epikur und Lukrez, die in ihrer materialistischen Philosophie wichtige Ansätze zu einer

wissenschaftlichen Religionskritik entwickelten. Einen großen Aufschwung erlebte das atheistische Denken in der Epoche des Kampfes der revolutionären Bourgeoisie gegen die überlebte Feudalgesellschaft und ihre Ideologie. Der A. entwickelte sich hier in enger Verbindung mit den Wissenschaften und der materialistischen Philosophie und diente den fortschrittlichen Kräften als ideologische Waffe im Klassenkampf gegen den weltlichen und geistlichen Adel. Der bürgerliche A. wurde insbesondere durch die französischen Materialisten D. Diderot, P. H. D. Holbach, C. A. Helvétius und J. O. Lamettrie ausgearbeitet und begründet. Er spielte eine bedeutende Rolle bei der ideologischen Vorbereitung der französischen bürgerlichen Revolution und beeinflusste auch das geistige Leben anderer Länder nachhaltig. Einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des A. bildete die materialistische Philosophie und Religionskritik L. Feuerbachs.

So bedeutend die Verdienste des bürgerlichen A. im Kampf gegen die religiöse Weltanschauung auch waren, kam er doch über gewisse Schranken nicht hinaus, weil er die gesellschaftlichen Grundlagen und Wurzeln der -> Religion nicht erfaßte. Das wurde erst mit der Entstehung des -> ■ dialektischen und historischen Materialismus möglich. K. Marx und F. Engels schufen daher mit der neuen Weltanschauung der Arbeiterklasse auch eine qualitativ höhere Form des A. Indem sie die sozialen Grundlagen und die erkenntnistheoretischen Wurzeln der Religion erkannten, wiesen sie zugleich den Weg, wie das religiöse Bewußtsein praktisch und theoretisch überwunden werden kann. Die entscheidende Bedingung hierfür ist die Beseitigung der antagonistischen Klassengesellschaft und der Aufbau der von Ausbeutung und Unterdrückung freien sozialistischen Gesellschaft,